Medienmitteilung

Wieso braucht es in Nidwalden ein neues Tourismusgesetz?

Das aktuelle Fremdenverkehrsgesetz aus dem Jahr 1971 erfüllt die heutigen Ansprüche nicht mehr. Seit 1998 versucht man in Nidwalden wiederholt, ein neues kantonales Tourismusgesetz auszuarbeiten.

Rund 3 Millionen Touristen besuchen jährlich den Kanton Nidwalden, 80 Prozent davon sind Tagesgäste. Die im Tourismus tätigen Unternehmen erarbeiten Jahr für Jahr Einnahmen von rund 320 Mio. Franken. Am 7. Februar 2012 schrieb der Nidwaldner Regierungsrat zuhanden des Landrates: „Aufgrund dieser Situation ist eine Förderung des Tourismus mit Geldern der öffentlichen Hand angezeigt."

Dank Tourismus höhere Lebensqualität für Einheimische
Der Tourismus in Nidwalden bietet rund 2'000 Vollzeit-Stellen (13 %) und zwar oft dort, wo sonst kaum Arbeitsplatz-Alternativen vorhanden sind (z.B. abgelegene Orte). Vor allem kleine Unternehmen sind im Tourismus tätig und bieten interessante Teilzeit-Jobs für Wiedereinsteigerinnen, Mütter, Landwirte usw. an. Viele einheimische Firmen sind indirekt vom Tourismus abhängig. Zudem erhöht die touristische Infrastruktur die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung markant.

Auf grosse Arbeit vom Forum aufbauen
Um ein gemeinsames Tourismusgesetz mit Obwalden auszuarbeiten, formierte sich im Sommer 2010 das Tourismusforum Obwalden und Nidwalden. Während deren Vorschlag im Kanton Obwalden letztes Jahr angenommen wurde, wies der Landrat des Kantons Nidwalden den Antrag zurück an den Regierungsrat. Bei einem Tagestourismus-Anteil von rund 80 Prozent in Nidwalden mussten vorher noch einige Details angepasst werden. Aufbauend auf diese grosse Vorarbeit des Forums arbeitete eine neue Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus ehrenamtlichen Tourismusvertretern, Landräten und der Volkswirtschaftsdirektion, in den letzten Wochen und Monaten an einem mehrheitsfähigen, zeitgemässen und praktikablen Tourismusgesetz.

Zukunft Nidwalden Tourismus
Im neuen Vorschlag von Nidwalden Tourismus will man sich mit einer schlanken Lösung auf die wichtigsten Marketingaufgaben konzentrieren. Mit proaktiver, professioneller Medienarbeit soll wirksames Standortmarketing betrieben werden, um den Bekanntheitsgrad zu steigern und das Image von Tourismus in Nidwalden zu fördern. Nidwalden Tourismus will mit optimaler, effektiver Verlinkung und Vernetzung sowie mit PR-Aktivitäten bisherige und neue (vorwiegend Schweizer, Deutsche und Transit) Gäste motivieren, in Nidwalden ihre Ferien und ihre Freizeit zu verbringen. Sie unterstützen, informieren, verlinken und beraten touristische Anbieter und Gäste von Nidwalden.

Weiter wird eine enge Zusammenarbeit mit den weltbekannten Marken Luzern, Bürgenstock und Engelberg-Titlis angestrebt, um den Kanton Nidwalden auch international bekannter zu machen. Grossen Wert wird auf eine aktuelle, professionelle Homepage gelegt. Zudem stehen die „Neuen Medien" weit oben auf der Prioritätenliste. Nidwalden Tourismus sieht seine Hauptaufgaben in der

Öffentlichkeitsarbeit und beim Lobbying für diese wichtige Branche sowie der Information und Schulung seiner Mitglieder. Zurzeit werden auch die zukünftigen Aufgaben und die Bedeutung der örtlichen Tourismusstellen geprüft und mit den betroffenen Tourismusvereinen intensiv diskutiert und verhandelt.

Neue Verteilung der Kosten
Damit obenerwähnte Ziele von Nidwalden Tourismus erreicht werden können, geht die Arbeitsgruppe von Gesamtkosten für den Kanton Nidwalden von jährlich 720‘000 Franken aus. Gastro Nidwalden ist einverstanden, dass die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe mit 36 % Prozent auch in Zukunft einen grossen Teil dieser Kosten tragen. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, dass sich der Kanton ebenfalls an den Kosten des Tourismus-Standortmarketings beteiligen soll. Über einen solchen Kantonsbeitrag würden sich auch die indirekt vom Tourismus profitierenden Firmen sowie Gewerbe und Industrie an der Tourismusförderung beteiligen. Die Transportunternehmen (Bergbahnen, Postautos, Schifffahrt, Zug, Taxis) sollen neu rund 10 Prozent der Gesamtkosten übernehmen, sie profitieren überdurchschnittlich stark von den vielen Tagestouristen. Da im neuen Gesetz keine örtliche Kurtaxe mehr vorgesehen ist, werden die zukünftigen Aufgaben der örtlichen Tourismusstellen zurzeit eingehend diskutiert.

Weiteres Vorgehen
Bereits drei Monate nach der Gründung von Nidwalden Tourismus hat die Arbeitsgruppe der Volkswirtschaftsdirektion nun einen überarbeiteten Gesetzes-Vorschlag vorgelegt. Dabei wird vorgeschlagen, dass das Wirtschafts- und Tourismusförderungsgesetz zu einem „Standort-Förderungsgesetz Nidwalden“ zusammengeführt wird.

Bereits enge Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderung
Bereits heute arbeitet die Wirtschaftsförderung von Nidwalden eng mit Nidwalden Tourismus zusammen, sei es bei der Organisation von Grossanlässen im Kanton oder bei der touristischen Beschriftung der Autobahn-Ausfahrten von Nidwalden. So ist es ein grosses Anliegen von Nidwalden Tourismus, dass die neu gestalteten Willkommens-Tafeln noch in diesem Jahr montiert werden können.

Für ausführliche Informationen steht Ihnen **Josef Lussi-Waser, Präsident** von Nidwalden Tourismus, heute Ostermontag ab 11 Uhr zur Verfügung: Hotel-Restaurant Rössli, Beckenried, Telefon Geschäft 041 624 45 11 und Mobile 079 414 65 84, josef.lussi@roessli-beckenried.ch

Stans, 31. März 2013

Nidwalden Tourismus ♦ Postfach 1045 ♦ 6371 Stans
www.nidwalden-tourismus.ch ♦ info@nidwalden-tourismus.ch
Touristische Auskünfte +41(0)41 610 88 33 ♦ Geschäftsleitung +41(0)41 610 88 22
Nidwaldner Kantonalbank IBAN CH1600 7790 0024 6513 100